

Bewegung und Zugang im Westjordanland | September 2024

25. September 2024



Seit dem 7. Oktober 2023 haben die israelischen Behörden die Bewegung von 3,3 Millionen Palästinensern im Westjordanland, einschließlich Ostjerusalem, in Form von physischen Hindernissen oder Zugangsbeschränkungen zusätzlich eingeschränkt. Eine von OCHA im März 2024 durchgeführte schnelle Umfrage ergab, dass seit Oktober 2023 im Westjordanland 86 neue Bewegungshindernisse errichtet wurden. Darüber hinaus wurden Änderungen in Bezug auf den Status von etwa 100 bereits bestehenden Hindernissen dokumentiert, die strengere Einschränkungen mit sich brachten, wie die Schließung von Straßentoren, die zuvor normalerweise geöffnet waren, oder durch die Begrenzung der Öffnungszeiten einiger Kontrollpunkte. In Verbindung mit der 712 Kilometer langen Barriere, die nach wie vor das größte Hindernis im Westjordanland darstellt, wird die Kontrolle von Bewegungshindernissen kontrolliert, die die Freizügigkeit der Palästinenser entweder dauerhaft oder zeitweise einschränken und stören, die territoriale und soziale Fragmentierung weiter festigen, den Lebensunterhalt untergraben, den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen behindern und zur Verschlechterung der humanitären Bedingungen beitragen.

Gegenwärtig gibt es 793 Bewegungshindernisse, die die palästinensische Bewegung im Westjordanland dauerhaft oder zeitweise kontrollieren, einschränken und überwachen, einschließlich Ostjerusalem und des H2-Gebiets von Hebron. OCHA hat diese Hindernisse dokumentiert, darunter 89 rund um die Uhr besetzte Kontrollpunkte, 149 Teilkontrollpunkte, die nicht immer besetzt sind (46 davon haben Tore); 158 Erdhügel; 196 Straßentore (von denen 122 normalerweise geschlossen sind); 104 Straßensperren; und 97 lineare Schließungen, von denen jede einen oder mehrere Straßen wie Straßensperren blockiert. Die letzte Schließungsumfrage von OCHA im Juni 2023 dokumentierte 642 Hindernisse. 65 neue Hindernisse wurden anschließend vor Oktober 2023 dokumentiert, wodurch sich die Gesamtzahl der Hindernisse auf 707 erhöhte. Zwischen Oktober 2023 und März 2024 dokumentierte die OCHA 86 zusätzliche Hindernisse, von denen 37 im zentralen Westjordanland, 30 im nördlichen Westjordanland und 19 im südlichen Westjordanland liegen. Dies entspricht einer Steigerung von 23 Prozent über neun Monate (793 gegenüber 642). 65 Prozent der neuen Hindernisse seit Oktober 2023 sind Erdmänner und Teilkontrollpunkte. 26 Prozent der Hindernisse befinden sich im Gouvernement Hebron, 18 Prozent im Gouvernement Ramallah und 16 Prozent im Gouvernement Nablus.

Mindestens 40 Prozent (316 von 793) der Bewegungshindernisse verhindern den direkten Zugang zwischen palästinensischen Städten und Dörfern und acht Hauptstraßen das führt durch das Westjordanland, wo es durchschnittlich fast eine Schließung pro Kilometer gibt. Diese Hindernisse leiten den palästinensischen Verkehr auf längere sekundäre Straßennetze, stören die Bewegung von Hunderttausenden Palästinensern und beeinträchtigen deren Zugang zu Rettungsdiensten. Eine dieser Schlüsselrouten ist die Straße 60, die wichtigste Nord-Süd-Verkehrsverkehrsader im Westjordanland, auf der sich mindestens 129 Bewegungshindernisse entlang 180 Kilometer innerhalb des 300-Meter-Puffers der Straße befinden. Eine weitere wichtige Route ist die Straße 505, die Ost-West-Route, die das Jordantal mit dem nördlichen Westjordanland verbindet, wo sich 61 Schließungen entlang 57 Kilometer befinden.

85 Prozent der Trennungsbarriere verlaufen im Westjordanland Behinderung des Zugangs von / nach Ostjerusalem und in die sogenannten "Seam Zone" -Bereiche zwischen der Barriere und der Waffenstillstandslinie von 1949. Dreizehn Kontrollpunkte entlang der Barriere trennen Ostjerusalem weiterhin vom Rest des Westjordanlandes, von denen nur drei von Palästinensern genutzt werden können, die über Westjordanland-IDs und von Israel ausgestellte Genehmigungen verfügen, die schwer zu erhalten sind. Die meisten dieser Genehmigungen wurden seit dem 7. Oktober widerrufen oder ausgesetzt, darunter mehr als 800 Genehmigungen, die für national angeworbene humanitäre Helfer erteilt wurden. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wurden zwischen Oktober 2023 und August 2024 44 Prozent der 46.163 Anträge auf medizinische Versorgung in Ostjerusalem und israelischen Gesundheitseinrichtungen entweder abgelehnt oder stehen noch aus. Der Zugang zu landwirtschaftlichen Flächen wurde ebenfalls beeinträchtigt. 150 Gemeinden, die Land besitzen, das von der Barriere isoliert wurde und zu dem der Zugang zuvor von israelischen Streitkräften über 69 landwirtschaftliche Tore geregelt wurde, dürfen seit Oktober 2023 im Allgemeinen nicht mehr auf ihrem Land arbeiten, was zu erheblichen Einkommensverlusten führte, insbesondere durch Olivenhaine und andere saisonale Pflanzen. Darüber hinaus sind rund 1.500 Palästinenser mit Westbank-Ausweisen, die in 18 Gemeinden auf der Ostjerusalem-Seite der Barriere leben, weiterhin mit Hindernissen beim Reisen zwischen ihren Häusern und Servicezentren konfrontiert. Es ist ihnen verboten, Ostjerusalem zu erreichen, und sie sind gezwungen, ihren Zugang zu israelischen Streitkräften zu koordinieren, um Kontrollpunkte zu überqueren und Zugang zu grundlegenden Gesundheits- und Bildungsdiensten sowie Märkten auf der Westbank-Seite der Barriere zu erhalten.

Ein Drittel des Landes am Rande von 56 israelischen Siedlungen befindet sich in Privatbesitz palästinensischer Gemeinden und erfordern "vorherige Koordination" mit dem israelischen Militär, um den Eigentümern ' zweimal im Jahr den Zugang zu ihrem Land zu festgelegten Zeiten zu erleichtern. Dies betrifft negativ 105 palästinensische Gemeinschaften in sieben Gouvernoraten, darunter: 28 in Nablus, 20 in Qalqilya, 15 in Bethlehem, 12 in Hebron, 12 in Ramallah, 10 in Salfit und acht in Tulkarm. Ein Großteil dieses Landes wurde von den israelischen Behörden als geschlossene Militärzone "" deklariert und kann von palästinensischen Landwirten nur durch eine Sondergenehmigung der israelischen Behörden erreicht werden, die zuvor für eine begrenzte Anzahl von Tagen im Jahr erteilt wurde, auch während der Olivenernte und der Pflugsaison. Seit dem 7. Oktober 2023 haben die israelischen Behörden diesen Koordinierungsmechanismus eingestellt, wodurch diese Gebiete für Palästinenser unzugänglich werden.

Zwischen dem 7. Oktober 2023 und dem 31. Juli 2024 wurden von der OCHA mehr als 1.400 Zugangsvorfälle dokumentiert, die eine Zugangsprävention oder Verzögerungen durch die israelische Armee beinhalteten, hauptsächlich aufgrund der vorübergehenden Schließung von Kontrollpunkten und Straßentoren (über 300 Vorfälle), der Installation von Mobilgeräten oder "fliegende" Kontrollpunkte (380 Zwischenfälle) oder das israelische Personal von Kontrollpunkten als zentraler Bestandteil des Schließungsregimes im Westjordanland, einschließlich Ostjerusalem, sind auch Hotspots für Konfrontationen zwischen israelischen Streitkräften und Palästinensern, in denen Palästinenser regelmäßig inhaftiert werden. Seit dem 7. Oktober wurden mindestens 580 Fälle von

Inhaftierung dokumentiert, die im Zusammenhang mit Zugangsvorfällen auftraten. Darüber hinaus Zugang zu Rettungsdiensten wie Krankenwagen und Feuerwehren, wurde aufgrund erhöhter Einschränkungen behindert. Nach Angaben der WHO hat sich die Zahl der gesundheitsbezogenen Zugangsvorfälle, bei denen der Zugang von Krankenwagen, mobilen Kliniken und Erste-Hilfe-Antwortenden behindert wird, zwischen Oktober 2023 und Juli 2024 gegenüber den vorangegangenen neun Monaten mehr als verdoppelt (387 vs. 138 Vorfälle). Andere Arten von Angriffen [einschließen](#) Inhaftierung von Gesundheitspersonal und Patienten sowie militarisierte Durchsuchungen von Krankenwagen unter anderem.

Nach internationalem Recht sind die israelischen Behörden verpflichtet, die Freizügigkeit der Palästinenser innerhalb des besetzten palästinensischen Gebiets zu erleichtern. Ausnahmen von dieser Verpflichtung werden nur aus zwingenden Sicherheitsgründen und nur als Reaktion auf bestimmte Sicherheitsbedrohungen anerkannt. Die im Westjordanland verlaufenden Teile der Barriere sowie das damit verbundene Gate- und Genehmigungsregime sind nach internationalem Recht rechtswidrig (siehe den Internationalen Gerichtshof [Gutachten](#) zu den rechtlichen Folgen des Mauerbaus im besetzten palästinensischen Gebiet, 9. Juli 2004).

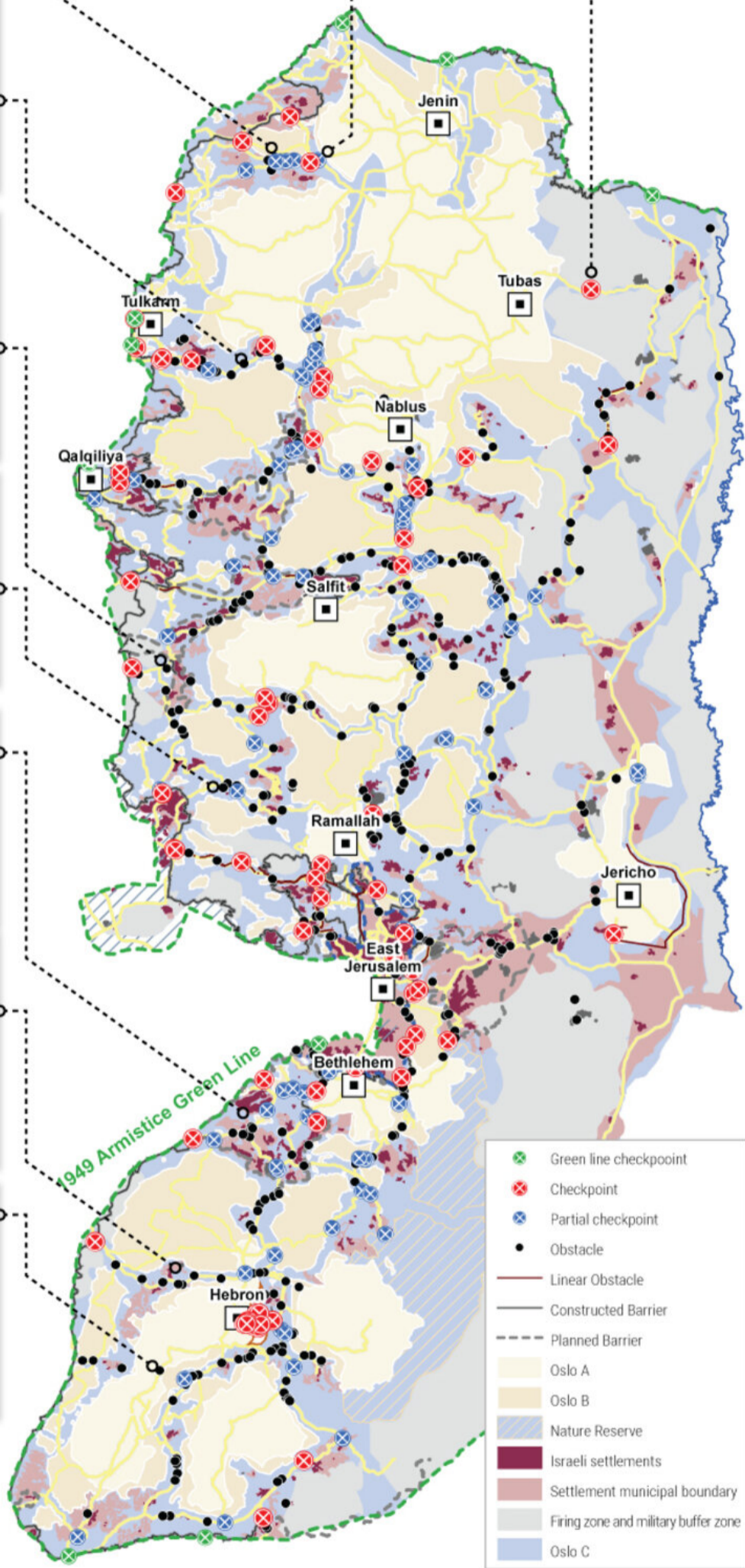
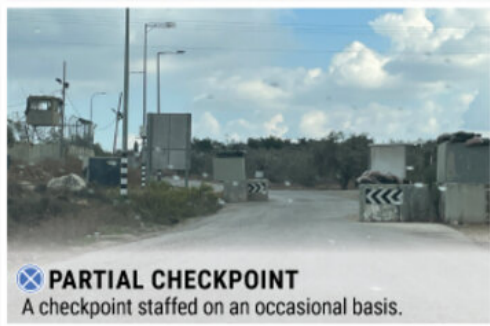
Die Schließungen sowie die starke Präsenz israelischer Streitkräfte und bewaffneter Siedler auf Straßen haben zu erheblichen Bewegungsbeschränkungen für Palästinenser geführt und ihre Fähigkeit zum Zugang zu Märkten, Arbeitsplätzen, Rettungsdiensten sowie Gesundheits- und Bildungseinrichtungen beeinträchtigt. In den meisten Fällen gelten diese Bewegungsbeschränkungen normalerweise nicht für israelische Siedler. Das UN-Menschenrechtsbüro hat festgestellt, dass Bewegungsbeschränkungen sowohl willkürlich als auch diskriminierend gegenüber Palästinensern erscheinen, was Bedenken hinsichtlich der kollektiven Bestrafung aufwirft (siehe Flash des UN-Menschenrechtsbüros [Bericht](#) zur Menschenrechtssituation im Westjordanland einschließlich Ostjerusalem, 7. Oktober - 20. November 2023).

Gouvernement Nablus mit einer Bevölkerung von 439.000 Einwohnern (Bevölkerungsprojektionen des PCBS 2024) hat etwa 128 Bewegungshindernisse, darunter unter anderem 32 gelegentlich besetzte Kontrollpunkte und neun ständig besetzte Kontrollpunkte in der Stadt Nablus, dem primären Dienstleistungszentrum für Gesundheitsversorgung, Bildung und Beschäftigung für etwa 1,3 Millionen Menschen leben in sechs Gouvernoraten im nördlichen Westjordanland. Zwei Kontrollpunkte (Huwwara-Awarta-Kreuzung und Samariter-Gemeinschaft) sind für Palästinenser geschlossen, werden jedoch von israelischen Siedlern und Streitkräften genutzt, während häufige Fahrzeugsuchen, ID-Kontrollen und vorübergehende Schließungen an den anderen sieben Kontrollpunkten häufig zu erheblichen Verzögerungen führen oder Menschen dazu zwingen, lange Zeit zu brauchen Umwege. Unter den Betroffenen sind Tausende von Patienten, die einen zuverlässigen Zugang zu den beiden Hauptkrankenhäusern in Nablus, An Najah und Rafidia, suchen, und ungefähr 110, Nach Angaben des Bildungsministeriums müssen 000 Schüler und 6.000 Lehrer ihre Bildungseinrichtungen erreichen. Die Wirtschaftstätigkeit war in ähnlicher Weise betroffen. Nach Angaben der Handelskammer von Nablus haben der Tourismus- und Hotelsektor den Betrieb eingestellt und erst kürzlich zu einem kleinen Teil ihrer Kapazität wieder aufgenommen. Die Handelstransaktionen sind um mindestens 60 Prozent und etwa 20 Prozent der in und aus der Stadt transportierten Waren geschrumpft Die Stadt ist durch lange Wartezeiten an Kontrollpunkten beschädigt. Handelstransaktionen sind um mindestens 60 Prozent geschrumpft, und etwa 20 Prozent der in die Stadt und aus der Stadt transportierten Waren werden durch lange Wartezeiten an Kontrollpunkten beschädigt. Handelstransaktionen sind um mindestens 60 Prozent geschrumpft, und etwa 20 Prozent der in die Stadt und aus der Stadt transportierten Waren werden durch lange Wartezeiten an Kontrollpunkten beschädigt.

Fast ein Drittel der Kontrollpunkte (28 von 89) und rund 10 Prozent der physischen Hindernisse (80 von 793) im Westjordanland befinden sich im H2-Gebiet der Stadt Hebron, das etwa 20 Prozent der Stadt Hebron ausmacht und in der Israel direkte Kontrolle ausübt. Der Teil von H2, der strengen Bewegungsvorschriften unterliegt, beherbergt derzeit etwa 7.000 Palästinenser und mehrere hundert israelische Siedler. Zwischen dem 7. und 22. Oktober 2023 wurde das Gebiet vollständig geschlossen, was nur für die palästinensischen Einwohner gilt. Danach wurde ein neues Ein- und Ausreisensystem eingeführt, das nicht registrierte palästinensische Einwohner weiterhin vom Zugang zum Gebiet abhält, außer freitags während des Monats Ramadan, und wo die Bewegung palästinensischer Bewohner im Allgemeinen nur zwischen 7:00 und 19:00 Uhr erlaubt war. Drei palästinensische Schulen in der Region, die mindestens 350 Schüler betreuten, blieben fast sieben Monate lang geschlossen, bis die israelischen Behörden palästinensischen Lehrern und Schülern den Zugang zur Region ermöglichten. Die einzige primäre Gesundheitsklinik war in ähnlicher Weise etwa sieben Monate lang geschlossen, bevor sie den Teilbetrieb wieder aufnahm. Dies hat die Fähigkeit der Bewohner, medizinische Versorgung in Anspruch zu nehmen, stark beeinträchtigt, insbesondere Menschen mit chronischen Krankheiten und etwa 50 Menschen mit Behinderungen, die für kostenlose Dienstleistungen und Medikamente auf die Klinik angewiesen sind. Strenge Zugangsbestimmungen haben auch den Zugang zur Notfallversorgung gefährdet, da sich die Rettungsdienste und Krankenwagen mit den israelischen Streitkräften abstimmen müssen, um Zugang zum Gebiet zu erhalten. Strenge Zugangsbestimmungen haben auch den Zugang zur Notfallversorgung gefährdet, da sich die Rettungsdienste und Krankenwagen mit den israelischen Streitkräften abstimmen müssen, um Zugang zum Gebiet zu erhalten. Strenge Zugangsbestimmungen haben auch den Zugang zur Notfallversorgung gefährdet, da sich die Rettungsdienste und Krankenwagen mit den israelischen Streitkräften abstimmen müssen, um Zugang zum Gebiet zu erhalten.

Im Gouvernement Tulkarm Städte Deir al Ghusoun, Attil und Zeita (Pop. 26.000, PCBS 2024-Bevölkerungsprojektionen) –, bekannt als "Deir al Ghusun-Cluster" –, gehören zu den Städten und Dörfern **In den letzten 10 Monaten wurde ihnen der Zugang zu ihren landwirtschaftlichen Flächen hinter der Barriere verweigert.** Vor Oktober 2023 hatten die Familien nach Abstimmung mit den israelischen Behörden täglich über landwirtschaftliche Tore Zugang zu ihrem Land in der sogenannten "Nahtzone" zwischen der Barriere und der Grünen Linie. Die 100 Dunum (25 Acres) Land der drei Städte umfassen hauptsächlich Gewächshäuser und werden mit einer Vielzahl von Pflanzen bepflanzt, darunter Gurken, Tomaten, Bohnen, Zucchini, Auberginen, Paprika und Chilischoten. Der Verlust des Zugangs zu diesen Flächen hat zu erheblichen Einkommensverlusten für die Familien geführt, die Versorgung mit frischen Lebensmitteln auf den lokalen Märkten stark gestört und die Landproduktivität untergraben. Nach Angaben des palästinensischen Landwirtschaftsministeriums werden die jährlichen Verluste der drei Dörfer im Cluster Deir al Ghusun aufgrund des fehlenden landwirtschaftlichen Zugangs auf rund 1,4 Mio. US \$ geschätzt.

MOVEMENT AND ACCESS IN THE WEST BANK



- ⊗ Green line checkpoint
- ⊗ Checkpoint
- ⊗ Partial checkpoint
- Obstacle
- Linear Obstacle
- Constructed Barrier
- - - Planned Barrier
- Oslo A
- Oslo B
- Nature Reserve
- Israeli settlements
- Settlement municipal boundary
- Firing zone and military buffer zone
- Oslo C